

J. Guareschi: Einführung in das Studium der Alkaloide mit besonderer Berücksichtigung der vegetabilischen Alkaloide und der Ptomaine; deutsch von H. Kunz-Krause. (Berlin, H. Heyfelder.) 1. Hälfte. Pr. 18 M.

Patentanmeldungen.

Klasse:

(R. A. 12. November 1896.)

8. F. 9000. Weiss- und Bunttäten an **Nitranilinroth** und anderen unlöslichen Azofarbstoffen. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 4. 4. 96.
12. S. 9619. Darstellung von **Vanillin** aus Protocatechualdehydkohlensäuremethylester. — Société Chimique des Usines du Rhône, anct. Gilliard, P. Monnet & Cartier, Lyon. 14. 7. 96.
- T. 4415. Darstellung von **Kohlensäure**. — M. Treitel u. O. Alius, Berlin. 20. 2. 95.
48. P. 8364. **Elektrolyse**. — G. Poore, London. 25. 8. 96.

(R. A. 16. November 1896.)

12. B. 19291. Darstellung eines in Alkalien mit gelber Farbe löslichen Körpers aus α, α_2 -**Dinitronaphthalin**; Zus. z. Anm. B. 18311. — Badische Anilin und Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 26. 6. 96.
- D. 7763. **Elektrischer Ofen**. — J. A. Deuther, City of Boston, V. St. A. 21. 9. 96.
- F. 8682. Darstellung der 1. 8-Dioxynaphthalin-4. 6-Di-sulfosäure. — Farbwerk Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co., Mühlheim a. M. 18. 11. 95.
- L. 9236. **Elektrolytische** Herstellung von unlöslichen Salzen und Oxyden aus Metallen. — C. Luckow, Köln-Deutz. 3. 12. 94.
- T. 4757. Füllkörper für chemische **Reactionsthürme**. — Thonwarenerk Bettenhausen. Dr. Plath, Staub & Piepmeyer, Bettenhausen-Kassel. 14. 12. 95.

12. U. 1088. Darstellung von **Cyaniden** aus Sulfoeyaniden. — The United Alkali Co. Limited, Liverpool. 16. 12. 95.
22. F. 9214. Herstellung von **Lacken**; Zus. z. Pat. 84146. — H. Flemming, Kalk b. Köln. 11. 7. 96.
40. A. 4815. Abscheidung von **Metallen** aus ihren Schwefelverbindungen. — Actiengesellschaft für Zinkindustrie vormals Wilhelm Grillo, Oberhausen u. M. Liebig, Neumühl-Hamborn. 2. 7. 96.

(R. A. 19. November 1896.)

22. F. 8626. Darstellung von **Azofarbstoffen** unter Anwendung von 1. 8-Amidonaphthol-3-sulfosäure. — Farbwerk Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co., Mühlheim a. M. 12. 10. 95.
- F. 9141. Darstellung von **Rhodaminsulfosäuren** der m-Alkyloxyphthalsäuren. — Paul Fritsch, Marburg. 9. 6. 96.
- K. 14068. Weisse **Deckfarben** unter Verwendung von wolframsauren Salzen. — C. A. F. Kahlbaum, Berlin S.O. 11. 6. 96.
40. L. 10688. Waschen und **Laugen** von Erzen in ununterbrochenem Betrieb. — B. Ladd u. G. B. Chittenden, Washington. 7. 9. 96.

(R. A. 23. November 1896.)

12. F. 9084. Darstellung aromatischer **Aldehyde**. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 13. 5. 96.
- F. 9187. Darstellung aromatischer **Aldehyde**; Zus. z. Anm. F. 9084. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 30. 6. 96.
- L. 10428. Darstellung von Zwischenprodukten mit zwei combinationsfähigen **Diazogruppen**. — M. Lange, Amsterdam. 26. 5. 96.
22. F. 6263. Darstellung von blauen beizenfärbenden **Farbstoffen** aus Dinitroanthrachinon. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 17. 9. 92.
- L. 10336. Umwandlung natürlicher Farb- und **Gerbstoffe** in neue Verbindungen mittels Alkalisulfiten. — Lepetit Dollfus & Gansser, Mailand. 20. 4. 96.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Berliner Bezirksverein.

Der von der Versammlung des 7. November (S. 707 d. Z.) gewählte Vorbereitungsausschuss, bestehend aus den Herren: Dr. Bendix, Prof. Dr. M. Delbrück, Dr. Frank, Prof. Dr. Friedheim, Dr. Heffter, Dr. Herzberg, Prof. Dr. Herzfeld, Dr. Holde, Dr. B. Jaffé, Dr. Knöfler, Prof. Dr. v. Knorre, Dr. A. Lange, Dr. Regelsberger, Prof. Dr. Rüdorff, Dr. Sauer und Dr. Scholvien, hat in zwei Sitzungen, am 13. und am 20. November, seine Aufgaben erledigt. Er war beauftragt, einen Satzungenentwurf auszuarbeiten und sich über Vorschläge zu einigen, die der Versammlung vom 1. December betreffs Besetzung der Vorstandsämter zu machen sind.

Als ersten Vorsitzenden des Bezirksvereines wird der Ausschuss einstimmig Herrn Prof. Dr. M. Delbrück empfohlen.

Hinsichtlich des Satzungenentwurfes ergaben sich die nöthigen Anhaltspunkte einerseits aus den Satzungen des Hauptvereines (S. 392 d. Z.), die ja auch für die Bezirksvereine bindend sind, andererseits aus dem Programm, das in der Versammlung vom 7. November widerspruchlos als das des Berliner Bezirksvereines angenommen worden war und folgende Hauptpunkte enthält.

Seinen in der Technik thätigen Mitgliedern will der Bezirksverein die Föhlung mit der Wissenschaft, seinen wissenschaftlich thätigen Angehörigen die Föhlung mit der Praxis, beiden die Vertretung ihrer Interessen erleichtern.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Bezirksverein den Angelegenheiten, Verhältnissen und Personen widmen, die zur angewandten Chemie in Beziehung stehen; er hält es für seine Pflicht, die fachlichen und wirthschaftlichen Interessen zunächst seiner Mitglieder, dann der Fachgenossen von Berlin und Umgegend überhaupt, endlich aller Chemiker so wahrzunehmen, wie es die Gesamtheit seiner Mitglieder für jeden einzelnen Fall bestimmen soll.

Der persönliche Verkehr der Bezirksvereinsangehörigen wird die Lösung jener Aufgabe sehr erleichtern und ist deshalb nach Möglichkeit zu fördern.

Die Sitzungen werden monatlich stattfinden und zwar — unter Betonung des gemüthlichen Moments — nicht in einem Hörsaal, sondern in einem Gasthaus, eine Einrichtung, die sich bei anderen Zweigvereinen vortrefflich bewährt hat.

In jeder Sitzung soll ein Vortrag gehalten werden, und zwar wird kein besonderer Werth darauf gelegt, nur Originalarbeiten zur Kenntniss

zu bringen. Nicht geringere Bedeutung sind beigemessen: zusammenfassenden Berichten über den Stand und die Fortschritte auf allen Gebieten der wissenschaftlichen und technischen Chemie, Übersichten über die den Chemiker interessirenden Klassen der Patentliteratur, nicht zum wenigsten auch Mittheilungen aus dem Bereiche von Volkswirtschaft und Gesetzgebung, soweit diese in Betracht kommen.

Die Discussion soll als bestes Mittel zu gegenseitiger Belehrung in ausgedehntem Maasse gepflegt werden.

Technische Ausflüge will man, soweit es nur angeht, unternehmen.

Zu erwägen ist die Frage der Einrichtung einer Bezirksvereinsbibliothek.

Bericht über die erste ordentliche Sitzung am 1. December 1896 im Leistbräu an der Weidendammerbrücke.

Die von etwa 100 Herren besuchte Versammlung wurde 8,40 Uhr abends durch Herrn Dr. Lange eröffnet. Der erste Punkt der Tagesordnung war die Beschlussfassung über die Bezirksvereinssatzungen. Der oben erwähnte, vom Vorbereitungsausschuss aufgestellte Entwurf wurde Satz für Satz durchberathen und schliesslich nach einigen kleinen Änderungen endgültig angenommen.

Als Hauptsätze sind anzuführen:

Satz 1. Der Berliner Bezirksverein bezweckt die Förderung der Ziele des Vereines deutscher Chemiker, dessen Satzungen er als bindend für sich anerkennt. Der persönliche Verkehr der Bezirksvereinsmitglieder ist nach Möglichkeit zu fördern.

Satz 2. Jedes Mitglied des Bezirksvereines muss gleichzeitig Mitglied des Hauptvereines sein; jedes in Berlin und Umgegend wohnende Mitglied des Hauptvereines wird auf seinen Wunsch Mitglied des Bezirksvereines. (Vgl. Satz 5 der Hauptvereinssatzungen.)

Satz 3. Der Vorstand, dessen Wahl in einer im December stattfindenden Hauptversammlung vorgenommen wird, besteht aus dem ersten Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, dem Abgeordneten zum Vorstandsrath des Hauptvereines, dessen Stellvertreter, dem Schriftführer, dessen Stellvertreter und dem Kassenwart.

In Behinderungsfällen vertreten die Vorstandsmitglieder einander in der oben angegebenen Reihenfolge.

Die Amtsdauer des Vorstandes währt immer ein Jahr. Die Wahlen erfolgen in geheimer Abstimmung mit einfacher Mehrheit durch Stimmzetteln. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Loos.

Satz 4. Ein besonderer Jahresbeitrag für den Bezirksverein kann — in einer Höhe bis zu drei Mark — alljährlich in der Hauptversammlung festgestellt werden. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Satz 5. Monatlich, und zwar in der Regel am ersten Dienstag eines jeden Monats, findet eine ordentliche Sitzung statt. Die Einladung dazu hat unter Mittheilung der Tagesordnung mindestens eine Woche vor dem Tage der Sitzung durch

schriftliche Benachrichtigung oder durch Anzeige in der Vereinszeitschrift seitens des Schriftführers zu erfolgen. —

Die übrigen sechs Sätze handeln von der Hauptversammlung, den ordentlichen Vereins- und den Vorstandssitzungen, sowie von den Satzungsänderungen und der etwaigen Auflösung des Bezirksvereines.

An der lebhaften Erörterung, in deren Verlauf gelegentlich mitgetheilt wurde, dass Herr Carl Hofman, Redakteur der Papier-Zeitung, dem Bezirksvereine zur Gründung einer Bibliothek eine grössere Anzahl chemischer Zeitschriften ständig überweisen wolle, beteiligten sich die Herren Dr. Bendix, Dr. Börnstein, Büttner, Dr. Byk, Prof. Delbrück, Dr. Dierbach, Ferenczi, Prof. Friedheim, O. Fuhse, Dr. Heffter, Dr. Herzfeld, A. Hoffmann, Dr. Klic, Kreiling, Dr. Lange, Regierungsrath Lehne, Dr. Marckwald, Dr. Paul Meyer, Pilgry, Dr. Polak, Dr. Regelsberger, Regierungsrath Rösing, Dr. Scholvien, Dr. Volz u. A.

Nach Erledigung der Satzungenfrage wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Die Versammlung entschied sich, nachdem sie mehrfach die vom Vorbereitungsausschuss vorgeschlagene Candidatenliste erweitert hatte, für die Herren Prof. Dr. **M. Delbrück** (dem Dr. Lange sofort nach vollzogener Wahl die weitere Leitung der Versammlung übergab) als ersten Vorsitzenden,

Dr. **Theodor Diehl** als dessen Stellvertreter, Prof. **Rüdorff** als Abgeordneten zum Vorstandsrathe des Hauptvereines,

Prof. **Friedheim** als dessen Stellvertreter, Dr. **W. Heffter** als Schriftführer,

Dr. **W. Herzberg** als Schriftführer-Stellvertreter und

Dr. **Ewald Sauer** als Kassenwart.

Zu Rechnungsprüfern für das folgende Jahr wurden die Herren **O. Fuhse** und **E. Kunheim** gewählt.

Ein besonderer Jahresbeitrag für den Bezirksverein wird — so beschloss die Versammlung — für das Jahr 1897 nicht erhoben. —

Erst um 11 Uhr etwa konnte Herr Prof. Friedrich Vogel mit seinem Vortrage: „Aus der Elektrochemie der Kohlenstoffverbindungen“ beginnen. Der Vortrag folgt im ersten Januarhefte nächsten Jahres.

Nach der Verlesung zweier Glückwunschtelegramme — eines von Herrn Richard Curtius, eines vom Oberschlesischen Bezirksvereine — und der Begrüssungsschreiben der Herren Dr. Hartmann-Hannover und Gustav Zebel-Hamburg wurde die Sitzung um 11,40 Uhr durch Herrn Prof. Delbrück geschlossen.

Es folgte der gemüthliche Theil.

Berlin, 4. December 1896.

Dr. W. Heffter. Dr. W. Herzberg.

Hannoverscher Bezirksverein.

Sonnabend, den 3. October, abends 8 U. Erste Vereinssitzung im Wintersemester 1896/97 im Vereinslokale Rheinischer Hof am Bahnhofe. Vorsitzender: Herr Director Weineck-Nienburg.

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und gibt in einer kurzen Ansprache der Hoffnung Ausdruck, die Vereinsmitglieder recht zahlreich an den Sitzungen theilhaftig zu sehen. Darauf erstattet derselbe einen Bericht über die Hauptversammlung in Halle (S. 370 d. Z.) und schildert eingehend die dortige Braunkohlenindustrie sowie den Besuch der zu den Riebeck'schen Montanwerken gehörenden Fabriken in Webau.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung wurde über das Stiftungsfest beschlossen und die Feier desselben auf Mitte November festgesetzt.

Sonnabend, den 7. November, zweite Vereinsitzung. Vorsitzender Herr Director Dr. Scheuer-Linden. Anwesend 15 Mitglieder. Herr Dr. Scheuer demonstriert einen von dem Erfinder des Roburit angegebenen Sicherheitszündler für Dynamitpatronen u. s. w. Das Princip desselben ist, durch Überleiten von Chlor über

einen geeigneten Körper, gepulvertes Antimon oder eine Mischung von Quecksilberoxyd mit Schwefel, eine Reaction einzuleiten und durch die dabei entwickelte Wärme die Zündung herbeizuführen. An Stelle der sonst üblichen Zündschnur oder der elektrischen Zündung tritt hier ein entsprechend langes, engkalibriges Bleirohr. Das eine Ende desselben ist mit der Patrone verbunden, die ausser der gewöhnlichen Ladung eine geringe Menge Antimonpulver oder ein Gemisch von Quecksilberoxyd und Schwefel angepresst enthält, das andere mit einem kleinen Glasgefäss, welches mit Salzsäure und einem Stückchen Permanganat beschickt wird. Sobald das aus diesen entwickelte Chlor das Antimon oder die Schwefel-Quecksilberoxydmischung erreicht, erfolgt die Zündung.

Nach diesem Vortrage gelangten einige Vereinsangelegenheiten zur Besprechung, ein fröhlicher Trunk hielt darauf die Mitglieder bis zur Mitternachtsstunde beisammen.
L. Oelkers.

Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

- E. Eckhardt**, Chemiker und vereideter Metallprobirer des Kgl. Polizei-Präsidiums, Berlin, Oberwasserstrasse 10 (durch Gerichtschemiker Dr. Bein). B.
Dr. von Helmholtz & Dr. Remse, Chemische Fabrik, Grünau bei Berlin (durch O. Fuhse). B.
Dr. Hoffmeyer, Chemiker, Bochum, Humboldtstr. 36 (durch A. Tupalski). R. W.
Dr. B. Jaffé, Fabrikbesitzer, Berlin, Kurfürstenstr. 129 (durch Dr. Heffter). B.
Dr. K. W. Jurisch, Docent a. d. technischen Hochschule, Berlin, W., Kurfürstenstr. 48 (durch F. Fischer). B.
Dr. W. F. Kalle, Chemiker, Biebrich, Rheinstr. (durch Dr. Eugen Fischer). F.
Dr. Hugo Kunheim, Kommerzienrath u. Fabrikbesitzer, Berlin, N.W., Reichstagsufer 10 (durch Erich Kunheim). B.
Dr. J. Leschhorn, Fabrikbesitzer, Pluder, Post Vossowskar (durch Edm. Jensch). O. S.
Dr. H. Michaelis, Chemiker, Berlin, W., Dörnbergstr. 1 (durch Dr. Rob. Henriques). B.
Dr. U. Sachse, Regierungsrath, Mitglied des Kaiserl. Patentamtes, Zehlendorf, Kreis Teltow, Bergmannstrasse 1 (durch Dr. A. Lange). B.
Dr. Fritz Schwarz, Chemiker, Assistent a. d. Versuchsanstalt zu Charlottenburg, Berlin, N.W., Melanchthonstr. 23¹. (durch Dr. Heffter). B.
C. Wetter, chemical Engineer, London, 433, Strand (durch Dr. C. F. Wülffing).

Gesammtzahl der Mitglieder 1340.

Der Vorstand.
